

Das Durchzogensein der zusammengeballten Kalkdeposita mit Bindegewebssträngen, und das Vorkommen von reichlichem Pigment, dessen Ablagerung in den Bronchialdrüsen ein so häufiges Vorkommen bildet, schienen mir für diese Ansicht zu sprechen. In einem, im Herzbeutel selbst erzeugten Concrement, wie es durch Ausscheidung von Fibrin aus pericardischen Exsudaten gebildet werden könnte, wäre faseriges Durchsetzsein mit Bindegewebe, und Pigmentbildung, ein unerklärliches Accidens. Da keine Reste eines Stieles, weder am Körper selbst, noch an der inneren Oberfläche des Herzbeutels gefunden wurden, musste aber dieser Process der Einstülpung sehr problematisch erscheinen. Am Herzen selbst, und am visceralen Blatte des *Pericardium*, war nichts Befremdliches zu sehen. Am parietalen Blatte des letzteren, fand sich ausser einer, in der Gabel zwischen den beiden rechtseitigen Lungenvenen befindlichen Trübung, Schwellung und unebener Verdickung, nichts vor, was mit dem gedachten Vorgange in Zusammenhang hätte gebracht werden können. Ich habe im College of Surgeons eine tuberkulöse und theilweise verkalkte Lymphdrüse, welche in den Bronchus eingedrungen war, und durch Erstickung tödtete, gesehen. Das Präparat befindet sich im anatomischen Museum.

Der älteste bekannte Fall von freien Körpern im Herzbeutel, ist wohl jener, welchen Jos. L a n z o n i in den *Ephemeridibus Nat. Cur.* ¹⁾ anführt. Er lautet: *Honesta quaedam foemina, annorum 33, trium filiorum mater, suppressione mensium primo afficitur, ita ut se gravidam esse existimaret; ast ventre non tumescente, tertio a catameniorum cessatione mense, frequentem syncopen patitur, a qua tandem necatur. Aperto cadavere, ala pulmonis dextra, atri coloris reperitur, inque ea aperta, materia atra tartarea apparet, in pericardio vero tres Lapillos invenimus, subviridis coloris, quorum duo exigui erant, alius autem magnus, duarum (!) prorsus unciarum ponderis.*

In *Burneti Thesaurus medicinae practicae, lib. 3.* wird erwähnt, dass in der Leiche Kaiser Maximilian's II., drei Steine (*lapilli*) von Erbsengrösse, im Herzbeutel gefunden wurden (*qui Imperator, dum viveret, frequenter gravi cordis palpitatione afficiebatur*).

Von den pathologischen Anatomen der Gegenwart, erwähnt nur Rokitansky ²⁾ der freien Körper im Herzbeutel: „Aus einem fibrinö-

¹⁾ Decur. III. Ann. VII und VIII. Obs. LXXV. pag. 119.

²⁾ Lehrbuch der pathol. Anatomie, 2. Bd. pag. 284.

Sitzb. d. mathem.-naturw. Cl. LI. Bd. I. Abth.